

März 2018

Vereinsbericht „zweites Halbjahr 2017“ des Vorstandsmitglieds Irene Zimmerli

Liebe Mitglieder und Träger des Vereins Schiwa Semlja

Mit dem vorliegenden Vereinsbericht „zweites Halbjahr 2017“ wird die Berichterstattung des ersten Halbjahrs vom Juli 2017 ergänzt und über folgende Schwerpunkte im zweiten Halbjahr orientiert:

- Strategie und Weiterentwicklung unseres Projekts Schiwa Semlja Potutory GmbH
- Optimierung der Vereinsbuchhaltung und „Wertberichtigung“
- Biologisch-dynamische Basisausbildung in der Ukraine
- Personelle Fluktuationen im Vorstand

Strategie und Weiterentwicklung unseres Projekts Schiwa Semlja Potutory GmbH

Die Berichterstattung vom Juli 2017 beinhaltete u.a. die Zusammenarbeit des Vereinsvorstandes mit der Stiftung „Freie Gemeinschaftsbank“ in Basel. Zur Verbesserung der finanziellen Lage der Schiwa Semlja Potutory GmbH wurde eine Umstrukturierung (u.a. Extensivierung) des Landwirtschaftsbetriebs geprüft. Diese im zweiten Halbjahr 2017 sehr intensive Auseinandersetzung war wichtig und hilfreich, weil sie uns half, die bestehende Grundstruktur der GmbH finanziell neu zu ordnen und transparenter zu gestalten. Die beschlossene finanzielle Entflechtung der Bereiche „Landwirtschaft“, „bauliche Investitionen“ und „Schulung“ soll im 2018 umgesetzt werden. Dies wird uns, im laufenden Jahr vor allem buchhalterisch beschäftigen. Zudem soll, im Hinblick auf das Buchhaltungsjahr 2019, der Bereich „Landwirtschaft“ im 2018 selbsttragend werden. Für die Instandstellung der immer grösstenteils noch baufälligen Gebäude stehen jedoch nach wie vor ungedeckte Investitionskosten an, welche ab 2019 weitgehend und weiterhin durch Schiwa Semlja Schweiz finanziert werden sollen. Schliesslich soll auch im Bereich „Schulung“ eine Trägerschaft gesucht und mit dieser ein Finanzierungsmodell aufgebaut werden.

Inzwischen haben Potutory-Leitungsteam (Ivan Boiko und Cristina Lieberherr) und Vorstand gemeinsam beschlossen, den Landwirtschaftsbetrieb wie bis anhin weiter zu bewirtschaften. Drei Gründe veranlassten uns von einer Neuausrichtung abzusehen:

- die Bitte des Potutory-Leitungsteams dass ihnen, anstelle einer sofortigen einschneidenden Umstrukturierung, noch eine einjährige Frist zu gewähren sei, um in dieser Zeit den Landwirtschaftsbetrieb in die schwarzen Zahlen führen zu können;
- die fehlenden Zeit- und Humanressourcen des Vorstands und;
- eine sehr grosszügige Spende aus privater Hand.

Optimierung der Vereinsbuchhaltung und „Wertberichtigung“

Zu der angestrebten Entflechtung von „Landwirtschaft“, „bauliche Investitionen“ und „Schulung“ bildet die Buchhaltung die Entscheidungsgrundlage. Zum ersten Mal liegen im Februar 2018 ein „helvetisierter“, d.h. in der Schweiz lesbarer Buchhaltungsabschluss von Potutory (vom Jahr 2017) sowie vom Bereich „Landwirtschaft“ bewilligte Budgets für Betriebskosten und Investitionen vor. Dies wird die Grundlage weiterer tragender Entscheide werden.

Mehr als erwähnenswert ist weiter auch die vollzogene „Wertberichtigung“ der Vereinsbuchhaltung Schiwa Semlja Schweiz. Weil in keinem Fall eine Rückzahlung erfolgte, mussten die an ukrainische

Bauern und Bäuerinnen vergebenen Darlehen abgeschrieben werden. Dies erfolgte nach sorgfältiger Prüfung durch unseren Buchhalter und entsprechender Empfehlung der Finanzexperten von Acacia. Langjährig hat sich gezeigt, dass weder die ausgeliehenen Darlehen zurückgezahlt noch entsprechende Zinsen geltend gemacht werden konnten. Die Hauptgründe, die zu diesem Sachverhalt geführt haben, sind die im Vergleich zum harten Schweizer Franken anhaltende und starke Entwertung der ukrainischen Währung und die im Vergleich zu den landwirtschaftlichen Kollektiven (= Grossbetriebe) schwierige betriebswirtschaftliche Situation der unterstützten ukrainischen Familienbetriebe. Beides führt dazu, dass unsere ukrainischen Partner ihre Betriebe immer wieder neu ausrichten und dabei die Schwerpunkte anders definieren mussten. Alle ukrainischen Darlehensnehmer kamen zur Überzeugung, dass sie auch in Zukunft nicht in der Lage sein werden, ihre Schulden zurückzubezahlen. Der Vorstand musste schliesslich einsehen, dass bei Vergabe der Darlehen die Situation falsch eingeschätzt wurde und bittet deshalb sowohl die Vereinsmitglieder als auch Spender- und Spenderinnen um wohlwollendes Verständnis.

Biologisch-dynamische Basisausbildung in der Ukraine

Erfreulich ist die Entwicklung im Zusammenhang mit der biologisch-dynamischen Basisausbildung, die ein im letzten Jahr eigens zu diesem Zweck gebildeter ukrainischer Verein durchführt. Es war vorgesehen, dass in Potutory nur das Modul „Herstellung und Anwendung von biologisch-dynamischen Präparaten“ anbietet, was bereits zweimal der Fall war. Inzwischen hat sich gezeigt, dass die anderen am Ausbildungskonzept beteiligten ukrainischen Bio-Höfe, gar nicht die nötige Infrastruktur aufweisen, was bedeutet, dass die Ausbildung (vorläufig) nur auf unserem Hof durchgeführt wird.

Personelle Fluktuationen im Vorstand

Innerhalb des Vereinsvorstands gab es in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres personelle Änderungen. Aus gesundheitlichen Gründen ist Daniel Aeschlimann leider aus dem Vorstand ausgetreten. Ebenso Roger Schorro. Er hatte über viele Jahre die Vereinsbuchhaltung geführt, doch inzwischen bewog ihn sein fortgeschrittenes Alter zu diesem Schritt. Auch ich, Irene Zimmerli, habe mein Präsidialamt im Juli 2017 abgegeben und werde an der heutigen Generalversammlung 2018 aus dem Vorstand zurücktreten.

Trotzdem dürfen wir zuversichtlich sein, dass den verbliebenden Vorstandsmitgliedern bald neue Kräfte zur Seite stehen werden. Im Januar 2018 haben verschiedene an unserem Projekt interessierte Menschen an einer Vorstandssitzung teilgenommen und wir hoffen, dass sich daraus ein neuer starker Vorstand entwickeln wird, welcher das Projekt in Potutory weiterhin auf Kurs hält.

In diesem Sinn danke ich als heute zurücktretendes Vorstandsmitglied allen den Verein Schiwa Semlja unterstützenden und tragenden Menschen und das Vertrauen in meine Person.

Danke vielmals!

Für den Vorstand des Vereins

Schiwa Semlja



Irene Zimmerli

Vorstandsmitglied

P. S.:

Der Vereinsvorstand bittet Sie, den allenfalls noch fälligen Mitgliederbeitrag 2017 einzuzahlen. Verwenden Sie dazu den Einzahlungsschein, welcher im Januar 2018 dem 36. Rundbrief beigelegt wurde. Danke!

Der Jahresbeitrag beträgt CHF 50.- und wird wie in vergangenen Jahren, gleichzeitig mit dem Versand der Unterlagen zur Mitgliederversammlung, auch für das Jahr 2017 in Rechnung gestellt. Vereinsmitglieder, welche dem Verein im 2017 mehr als CHF 50.00 gespendeten, müssen keinen Mitgliederbeitrag entrichten.